

Andrew Feinstein - Waffenhandel

www.20minuten.ch, 10. April 2012, Auflage: k.A.

Das Geschäft mit dem Tod

Andrew Feinstein: «Waffenhandel». Hoffmann & Campe, 845 Seiten, 45.90 Franken.

SACHBUCH. Das zweitälteste Gewerbe der Welt, der Waffenhandel, ist in jeder Beziehung ein mieses und gemeingefährliches Geschäft. Die Waffenindustrie und ihre mächtigen politischen Freunde haben ein Paralleluniversum, eine Schattenwelt geschaffen, die sich gegen jegliche Kontrolle und Regulierung weitgehend abschottet, weil es stets um Fragen der sogenannten nationalen Sicherheit geht. 40 Prozent aller weltweiten Korruption findet im Waffenhandel statt. Dabei geht es um unvorstellbare Summen, die in die Taschen der Lobbyisten und Politiker fliessen. Dass international tätige Verbrecher wie jetzt gerade Wiktor But gesetzlich verfolgt werden, ist eher selten. Der 1964 in Kapstadt geborene Journalist Andrew Feinstein war als Mitglied des südafrikanischen



Parlaments mit der Untersuchung eines Kampfflugzeug-Deals betraut, bei dem 300 Millionen Dollar Schmiergeld gezahlt wurden. Aus Protest dagegen verliess er das Land und begann über den Waffenhandel zu recherchieren. Dieses Buch ist harter und schwerer Stoff, nicht nur, weil es über 800 Seiten lang jedes mögliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufzählt. **wos**

DIE BESTEN BÜCHER

- | | |
|---|--|
| 1 «Das Alphabethaus»
Justi Arle Olsen (2) | 6 «Das Ritual der Rache»
Andrea Camilleri (6) |
| 2 «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg»
Jonas Jonasson (2) | 7 «Das verborgene Kind»
Marco Willert (8) |
| 3 «Ewig Dama»
David Glatkaev (3) | 8 «Überlebende»
Lukas Hartmann (12) |
| 4 «Grabenstille»
Tess Gerritsen (4) | 9 «Aleph»
Paulo Coelho (9) |
| 5 «Montagsmenschen»
Milena Moser (5) | 10 «Die sterblich Verliebten»
Javier Marías (7) |

Leserlich angepasst. Bücher online bestellen!

www.hop.20min.ch

Kein Weg führt nach Rom

Ulrich Becher: «Kurz nach 4». Arco-Verlag, 260 Seiten, 24.10 Franken.

ROMAN. Das Schicksal eines Wiener Künstlers, Frauenhelden und aufrechten Kämpfers wider des Unrecht, der in Spanien gegen Franco und als Partisan gegen die Nazis kämpft – von ihm selbst während einer chaotischen und verwirrenden Italienreise in den 1950er-Jahren erzählt. Doch an sein Ziel, nämlich Rom, kommt er einfach nicht. Eine wahrhaftige Geschichte des 20. Jahrhunderts, raffiniert erzählt von Ulrich Becher. Dieser 1957 erstmals erschienene Roman ist ebenso unterhaltsam wie politisch. Eine schöne Wiederentdeckung! **wos**

Neohelix Albolabris

Elisabeth Tova Bailey: «Das Geräusch einer Schnecke beim Essen». Nagel & Kimche, 170 Seiten, 23.90 Franken

ROMAN. Durch eine Krankheit ans Bett gefesselt beobachtet die Journalistin Elisabeth Bailey in einem Veilchentopf eine Schnecke. Irritiert... aber schliesslich immer faszinierter beginnt Bailey eine Expedition ins Reich dieses unterschätzten, hochkomplexen, zweigeschlechtlichen Lebewesens vom Stamme der Neohelix Albolabris aus den feuchten Waldgebieten Nordamerikas. Ein fesselnd erzählter, kleiner Roman vom Staunen über die Natur und von der Verbindung von Wissenschaft und Poesie. **wos**